Dornröschen

"Guten Tag, du altes Mütterchen," sprach die Königstochter, "was machst du da?" - "Ich spinne," sagte die Alte und nickte mit dem Kopf ."Was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?" sprach das Mädchen, nahm die Spindel und wollte auch spinnen. Kaum hatte sie aber die Spindel angerührt, so ging der Zauberspruch in Erfüllung, und sie stach sich damit in den Finger. In dem Augenblick aber, wo sie den Stich empfand, fiel sie auf das Bett nieder, das da stand, und lag in einem tiefen Schlaf.

Und dieser Schlaf verbreite sich über das ganze Schloss: der König und die Königin, die eben heimgekommen waren und in den Saal getreten waren, fingen an einzuschlafen und der ganze Hofstaat mit ihnen. Da schliefen auch die Pferde im Stall, die Hunde im Hofe, die Tauben auf dem Dache, die Fliegen an der Wand, ja, das Feuer, das auf dem Herde flackerte, ward still und schlief ein, und der Braten hörte auf zu brutzeln, und der Koch, der den Küchenjungen, weil er etwas versehen hatte, in den Haaren ziehen wollte, ließ ihn los und schlief. Und der Wind legt sich, und auf den Bäumen vor dem Schloss regte sich kein Blättchen mehr. Rings um das Schloss aber begann eine Dornenhecke zu wachsen, die jedes Jahr höher ward, und endlich das ganze Schloss umzog und darüber hinauswuchs, dass gar nichts davon zu sehen war, selbst nicht die Fahne auf den Dach.

Nun ist mein Dornröschen zwar eine Yamaha XT 350 aber sie war, wie mir meine Freundin Michaela schrieb, „10 Jahre lang in eine Rosenhecke eingewachsen“ was also durchaus Parallelen zu dem Märchen der Gebrüder Grimm hatte.

Da ich gerade auf der Suche nach einem Projekt war, freute ich mich sehr, dass „Micha“ mir die XT und eine Kiste voller Teile, die sie schon zusammengekauft hatte, zum EK überließ, zumal sich das Projekt nach der KLR 650, die Ralf bekommen hat, und einer XT 600, die aus Baiersbronn von einem Kollegen kam und die sich der Nachbar krallte, noch einen Tick „härter“ präsentierte.

Kawasaki KLR 650, 1989, jetzt im Besitz von Ralf

Yamaha XT 600 für Ludwig

Ich gebe zu, in meiner langen Schrauberkarriere schon viel gesehen zu haben, aber diese kleine XT stellte alles in den Schatten. Genau das, wonach ich gesucht hatte:

Selbst meine Frau, die bei mir so Manches gewohnt ist, schlug erst mal die Hände vors Gesicht.

„Ein Moosmotorrad“ konstatierte die beste Ehefrau der Welt und war sich nicht sicher, ob der Gatte das bewältigen würde.

Aber der Gatte hat starke Verbündete und Vollblutschrauber und Motorenexperte Erwin konnte es gar nicht abwarten, mit der Kleinen zu Werke zu gehen. Dass es hier mit einem Küsschen nicht getan sein würde, war den Beteiligten klar, aber Micha hatte schon eine sehr präzise Analyse des Dornröschenschlafs erstellt und die für das Aufwachen geeigneten Mittel zusammengetragen.

Ein paar Bilder von Dornröschen im Tiefschlaf habe ich noch:

Als unzweifelhaft stand von vorn herein fest, dass hier ein Präzedenzfall zu schaffen ist, koste es, was es wolle. Zum Thema „Koste es, was es wolle“ stand aber auch fest, dass neben den von Michaela schon beschafften Teilen möglichst wenig zugekauft, sondern das Vorhandene aufbereitet werden soll. Was zur Verfügung stand, war der Faktor Zeit und der Wille, diese sinnvoll zu gestalten.

Zunächst kam das Röschen ins Warme und wurde auseinander gebaut. Stark verrostete Teile wurden vom Rost befreit, gebürstet und mit Purex behandelt. Das ist eine Phosphorsäurelösung, die aus Eisenoxid Eisenphosphat macht, sprich: aus Rost eine weiße Schicht, die man gut lackieren kann. Der Motor kam raus und wurde geöffnet. Der DOHC-Vierventiler sah innen tadellos aus, keinerlei Laufspuren in den Nockenwellenlagern und kein Pitting an den Nocken. Dabei wurden gleich die Ventile eingestellt.

Ein große Hilfe bei stark verschmutzten und schmierigen Teilen, besonders Schwinge und Rahmenunterseite, Ritzelabdeckung, Motorschutz, Kettenradträger und Achsteilen ist der 40 Liter fassende Teilereiniger mit Umwälzpumpe.

Ebenfalls in den Teilreiniger, von dort ins Ultraschallbad und anschließend unter den mißtrauischen Blicken der besten Ehefrau der Welt in die Spülmaschine, wanderten die Faltenbälge, um danach mit Meguiar’s supreme – shine wieder den alten Glanz zurück zu erhalten.

Die Lenkerschalter wurden demontiert, ihre Gehäuse von den Resten ihrer ehemaligen Bewohner befreit, gereinigt und mit Kontaktspray behandelt. Auch hier macht Meguiar’s die äußerlich verblichenen Gehäuse wieder tiefschwarz. Die Trommelbremse und die vordere Bremszange wurden zerlegt, gereinigt und mit Bremszylinderpaste versehen wieder zusammengebaut.

Sukzessive wurde die Kiste mit den noch aufzubearbeitenden Teilen leer und die mit den montagefertigen füllte sich zusehends. In der Kiste von Michaela fanden sich ein neuer Kettensatz, neue Steuerkopflager mit Lagerschalen, schöne Gummifußrasten, ein rostfreies Bremsgestänge, ein neuer Kupplungszug, Spiegel, zwei brauchbare Räder, die ich mit neuen Continental TKC 80 versah, ein rostfreier Tank; sogar an zwei hübschere Gabelholme hatte sie gedacht, einfach perfekt.

Den Motor hatte Erwin pieksauber gereinigt, rostige Stellen am Rahmen wurden behandelt und lackiert, das Federbein mit grundierter und silber gelackter Feder vormontiert; jetzt gings an den Zusammenbau, hilfreich dabei mein umfassendes Sortiment an Edelstahl-Inbusschrauben, die größtenteils die angegammelten alten Schrauben ersetzten.

Langsam aber sicher konnte man daran glauben, dass Dornröschens Schlaf bald ein Ende haben würde Frisches Öl, neue Filter... und guten Freunden gibt man ein Küsschen.

Den finalen Akt des Wachküssens überließ ich allerdings meinem Freund Erwin, ohne dessen tatkräftige Unterstützung das Projekt nicht zu diesem märchenfaften Ende gelangt wäre. Es ist ein besonders aufregender Moment, wenn ein Motor nach mehr als 10 – jährigem Dornröschenschlaf zum Leben erweckt wird. Und auch wenn das weniger mit einem Kuss, denn mit einem Tritt geschieht, so hätten auch die Gebrüder Grimm an diesem Märchen ihre Freude gehabt, denn Erwin kann das: Gefühlvoll den OT suchen, und beherzt auf den Kicker steigen. Ein Tritt genügte und das Motorle bollerte fröhlich drauflos. Und ich konnte mich einmal wieder an etwas erfreuen.

Und wenn sie nicht gestorben sind… ☺